



MATERIAL :catalog



pausen:raum ist ein weitererzähl der zuvor vegetierenden brache. ausgangspunkt ist ein ort im übergang, von bauzäumen umgeben, provisorisch und fragmentiert und gerade deshalb voller potenzial. die bestehenden, bereits bewachsenen bauzäume werden nicht als störung, sondern als räumliches und materielles kapital gelesen. in einer weitgehend fertig gebauten welt versteht sich das projekt als bewusste entscheidung für reuse und einen ressourcenschonenden umgang mit dem vorhandenen. statt einer klassischen parkneugestaltung entsteht eine abfolge von pausenräumen, die aus dem bestand heraus entwickelt werden. die bauzäume werden umgestellt,

geöffnet und gefaltet und bilden neue raumkanten, rückzugsorte und filter. der rohe, temporäre charakter bleibt sichtbar und wird als urbanes reuse-narrativ bewusst inszeniert. reuse ist hier gestaltungsprinzip: verwendet werden vorhandene materialien wie bauzäume, asphaltreste, erdmaterial, vegetation und mobile elemente. materialien dürfen dichten, sich verändern und bewachsen werden; nutzungsspuren sind erwünscht. auch die wege entstehen prozesshaft: in einer ersten phase wird ihre ausbildung den nutzer:innen überlassen, trampelpfade werden anschließend durch kies stabilisiert. pausen:raum versteht freiraum als prozess: ressourcenschonend, aneigenbar und bewusst unfertig.

PAUSEN:RAUM

urban wild. human calm

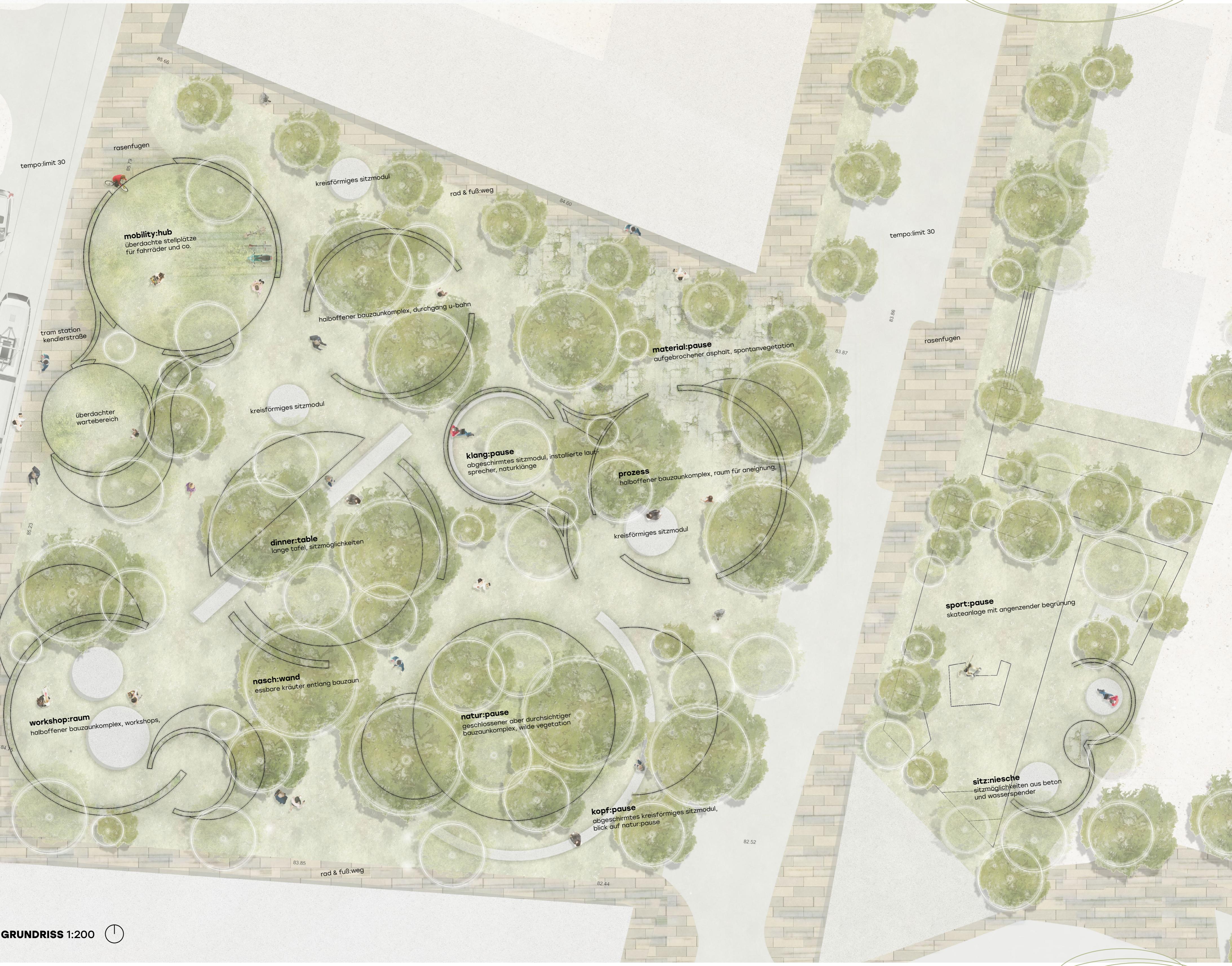
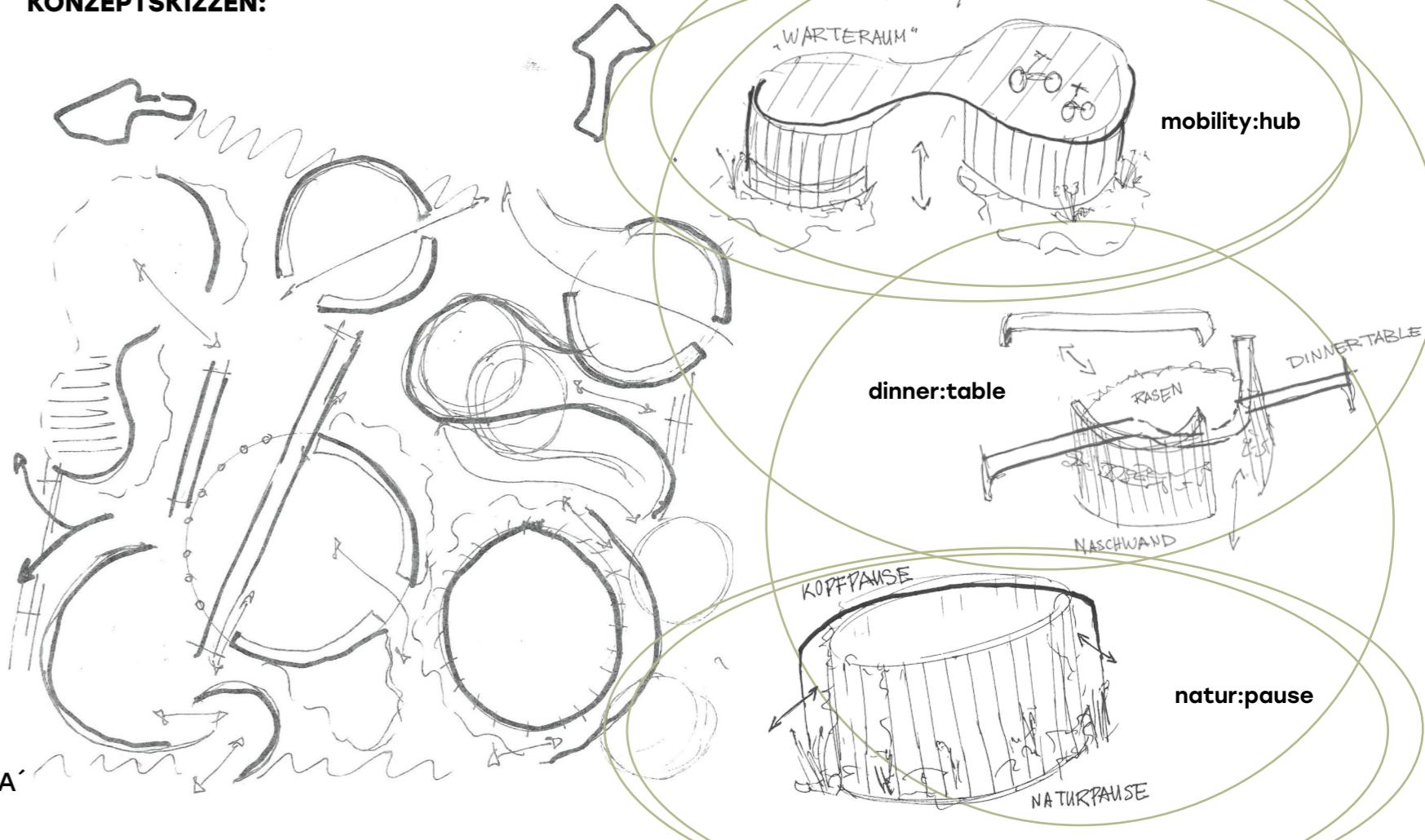
VISUALISIERUNG:



SCHNITT 1:200



KONZEPTSKIZZEN:



GRUNDRISS 1:200